

Otto Petters-Heidelberg; Hans Rabenstein-Frankfurt (Main); B. Recke-Frankfurt (Main); F. J. Reinhardt-Fulda; Richter-Dillenburg; R. Sauerländer-Frankfurt (Main); Karl Scheller-Frankfurt (Main); R. Scholz-Mainz; Ph. Schott-Eltville; A. Venn-Wiesbaden; A. Wehner-Frankfurt (Main); B. Zimmermann-Frankenberg.

Als Gäste waren erschienen die Herren:

A. Böhler-Frankfurt (Main); G. W. Dietrich-München; F. Feddersen-Berlin; Beschko-Darmstadt.

Um 11½ Uhr eröffnet der Vorsitzende, Kollege Scheller, die Versammlung; er begrüßt die erschienenen Mitglieder und heißt die Gäste herzlich willkommen. Sodann stellt er fest, daß die Versammlung ordnungsgemäß einberufen ist, und zwar einen Monat vorher, weil eine Satzungsänderung auf der Tagesordnung steht.

Punkt 1 der Tagesordnung. Kollege Scheller verliest den Geschäftsbericht; nach demselben gehören dem Verbandszugezeit 135 Mitglieder an.

»Leider hatten wir in dem verflossenen Jahre den Tod folgender Kollegen zu beklagen:

am 16. Juni starb Kollege A. Saarbach-Mainz;
am 14. Juli D. Krefmann-Mainz;
am 4. September A. Dietmann-Frankfurt (Main).

Wir betrauern in den Verstorbenen tüchtige Vertreter unseres Berufs, die stets treu zu unserem Verband gehalten haben.

Die Versammlung ehrt durch Erheben von den Sätzen das Andenken der heimgegangenen Kollegen.

»Vorstandssitzungen fanden im verflossenen Geschäftsjahr 7 statt, deren Tagesordnung mitunter recht vielseitig und reichhaltig war.

Für die Aufnahme von Firmen in das Börsenblatt und Adreßbuch sind nunmehr feste Grundsätze aufgestellt. Die Erfüllung der hier verlangten Bedingungen muß von dem Kommissionär der Aufnahme suchenden Firmen an der Hand vorgegedruckter Fragebogen nachgewiesen werden, die dann dem zuständigen Kreis- oder Ortsverein zur Prüfung zu überweisen sind. Wir haben teils durch persönliche Besuche, in den meisten Fällen aber durch Anfragen bei Kollegen der in Frage kommenden Städte festgestellt, ob der Angemeldete die Bedingungen des Fragebogens erfüllt. Wir hoffen, daß auf diese Weise für die Zukunft ein weiteres Eindringen ungeeigneter Elemente in unser Adreßbuch vermieden wird. Wiederholt mußten Aufnahmegesuche auf Grund von Nachforschungen eine Ablehnung erfahren.

Die diesjährigen Kantate-Verhandlungen, die von vier Vertretern unseres Verbandes beschickt waren, standen im Zeichen der Börsenblatt-Reform; diese soll dem Börsenblatt eine bessere Übersichtlichkeit, dem Börsenverein eine größere Einnahme schaffen; möge in beiden Fällen die Reform nicht versagen!

Die weiteren Verhandlungen der Ostermesse erstreckten sich auf die Verlegerschleuderei — doppelten Ladenpreis und aufgehobenen Ladenpreis; auf Anregung des Verlegervereins tagte am 21. Juni eine Kommission, die wohl die Hoffnung auf eine friedliche Verständigung, keineswegs aber die unbedingte Sicherheit einer solchen gebracht hat. Sollten sich die Hoffnungen auf einen friedlichen Austausch nicht erfüllen, dann werden wir Ostermesse 1913 vor sehr wichtige Entscheidungen gestellt sein.

In der Abgeordneten-Versammlung der Kreis- und Ortsvereine wurde eine Erhöhung des Jahresbeitrags von 50 S. für jedes Mitglied beschlossen, ohne leider dabei den großen Verbänden wie Leipzig und Berlin die gleichen

Pflichten aufzuerlegen. Die Erhöhung mußte erfolgen, da sonst der Verbandsvorstand nicht in der Lage wäre, die so sehr bewährten Herbstversammlungen abzuhalten. Der Börsenvereinsvorstand empfiehlt neuerdings die Bildung von Ortsvereinen innerhalb der Kreisvereine, wir haben in Punkt 8 unserer heutigen Tagesordnung Gelegenheit, uns über die Gründung dieser auszusprechen.

Weiter heißt es in dem Geschäftsbericht:

»Am 1. April 1912 konnte der Vorsitzende des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine auf eine 50jährige buchhändlerische Tätigkeit zurückblicken; wir haben dem verehrten Kollegen unsere Glückwünsche telegraphisch übermittelt und sprechen auch an dieser Stelle die Hoffnung aus, daß Kollege Prager noch viele Jahre zum Segen des Buchhandels wirken möge.

Die in unserer außerordentlichen Versammlung vom 30. November 1911 in Frankfurt angenommene Satzung wurde vom Börsenvereinsvorstand mit Ausnahme des § 2 Absatz 3 genehmigt. Der Börsenverein konnte die Genehmigung dieses Paragraphen nicht erteilen, ohne selbst seine eigene Satzung ändern zu müssen, wir sind daher genötigt, diesen Paragraphen fallen zu lassen. Sie haben heute unter Punkt 6 der Tagesordnung darüber zu beschließen.

Über einzelne Vorgänge innerhalb des Verbandes sagt der Geschäftsbericht:

»In Alzey wurden auf Schulbücher 2 Prozent Nachlaß angeboten und außerdem zu Weihnachten Lehrerkalender verschenkt; auf unser sofortiges Einschreiten haben sich sämtliche dortigen Firmen verpflichtet, für die Folge hiervon abzuweichen.

Von den Gießener Kollegen wurde uns berichtet, daß die Oberrechnungskammer in Darmstadt eine Verfügung erlassen hat, daß für alle Bücherlieferungen an die Seminare, Kliniken und sonstige Institute 7½ Prozent zu bewilligen seien. Auf eine Eingabe unsererseits, daß dieses unzulässig sei, erwiderte die Oberrechnungskammer, daß sie an diesem Entschluß festhalten müsse, und wir unsere Eingabe an den Minister des Innern richten sollten; auf unseren Bericht an diesen ist zurzeit noch keine Antwort erfolgt.

Der Bericht schließt alsdann:

»Auf Grund eingelaufener Klagen seitens einiger Mitglieder haben wir im Börsenblatt die seltsamen Geschäftsgesplogheiten der Firma Hendelsohn veröffentlicht; hier lagen nicht nur eine große Schädigung des Sortiments, sondern auch grobe Verstöße gegen die Verkaufsordnung vor; nach der im Börsenblatt bekanntgegebenen Erklärung hat Hendelsohn durch Unterzeichnung eines Verpflichtungsscheins künftighin gewissenhafte Beachtung der Verkaufsordnung zugesichert und auch Sicherheit geleistet, sowie die Aufhebung der Ladenpreise seiner Verlagswerke bekanntgegeben; die unsachgemäße Entgegnung Hendelsohns in seinen Behauptungen ist durch obige Tatsache auf ihren wahren Wert zurückgeführt.

Ich bin am Ende meines Berichts und möchte diesen mit dem Wunsche schließen, daß auch das neue Verbandsjahr unserem Mitteldeutschen Verband zum Segen gereichen möge.

Punkt 2 der Tagesordnung. Der Schatzmeister des Verbandes, Kollege Kleinschmidt, verliest den Kassenbericht. Dem Vorstände wurde nach vorheriger Prüfung und Richtigbefund der Abrechnung durch die Kollegen Braun und Krafft Entlastung erteilt.

Punkt 3 der Tagesordnung. Der Voranschlag wurde nach Verlesung durch Kollegen Kleinschmidt ebenfalls genehmigt.

Punkt 4 der Tagesordnung. Kollege Scheller, der die Vorstandsämter zur Verfügung stellt, erbittet Vorschläge aus